



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

An den Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Herrn Andreas Mucke
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Es informiert Sie Ulf Klebert
Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal
Telefon (0202) 563 6510
Fax (0202)
E-Mail klebert@spdrat.de
Datum 13.12.2019

Antrag

Drucks. Nr. VO/1226/19/1-Neuf.
öffentlich

Zur Sitzung am 16.12.2019 Gremium Rat der Stadt Wuppertal

Antrag Haushaltsplanberatungen
Antrag der SPD-Fraktion vom 13.12.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Fraktion beantragt, der Rat der Stadt Wuppertal möge beschließen, dass an Stelle der Anträge VO/1225/19 und VO/1226/19 folgende Änderungen zum Haushaltsplan 2020/2021 beschlossen werden:

Soziales, Jugendhilfe und Integration:

Der Zuschuss an die Freien Träger der AGFW wird in den Haushaltsansätzen 2020 und 2021 um 150.000 Euro pro Jahr erhöht. Die in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehene Dynamisierung der Zuschüsse ist zu konkretisieren.

Die Zuschüsse für die Jugendarbeit werden zum langfristigen Erhalt der Arbeit in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit um 235.000 Euro pro Jahr erhöht. Auch hier ist eine Dynamisierung zu prüfen.

Die Zuschüsse an die Caritas-Spielerfachstelle (Fachstelle Spielsucht) werden um 50.000 Euro erhöht.

Das bestehende Hilfesystem zur Suchtberatung ist auszubauen und wird mit zusätzlich 100.000 Euro pro Haushaltsjahr gefördert.

Die Haushaltsansätze zur Unterstützung der Schuldnerberatung werden um 100.000 Euro aufgestockt.

Zur Bewältigung von Wohnungs-/Obdachlosigkeit und deren Prävention werden 100.000 Euro pro Jahr im Haushalt bereitgestellt.

Zur Fortsetzung des Projektes altengerechte Quartiersentwicklung werden 25.000 Euro budgetiert. Mittelfristig soll das Projekt durch die Arbeit des Jobcenters dargestellt werden.

Zur Stärkung der Familienhebammen werden zusätzlich 30.000 Euro budgetiert.

Die Förderung der Färberei – Zentrum für Integration und Inklusion wird um 50.000 Euro gesteigert.

Zum weiteren Ausbau der Inklusionsarbeit in Wuppertal werden 100.000 Euro budgetiert.

Der kommunale Zuschuss an die börse KOMMUNIKATIONSZENTRUM GmbH wird um 90.000 Euro erhöht.

Zur Stärkung der Präventionsarbeit in den Quartieren, insb. mit Blick auf die Einwerbung von Drittmitteln, werden zusätzlich 150.000 Euro veranschlagt.

Zum Erhalt von Kinderspielplätzen und zur Verbesserung der Naturerlebnisräume werden 200.000 Euro budgetiert.

Zur Stärkung der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung werden 25.000 Euro eingeplant.

Zum Ausbau der Projektarbeit für und mit migrantischen Vereinen und zur öffentlich wirksamen Begleitung der Wahl des Integrationsausschusses werden durch die geänderten Rahmenbedingungen bei Fördervoraussetzungen der Integrationspauschale 100.000 Euro im Haushaltsjahr 2020 dargestellt.

Schule:

Um zwei zusätzliche Stellen der Bildungsbegleiter-/innen zu finanzieren, die durch ihre aufsuchende Arbeit einen erheblichen Beitrag zur Selbsthilfe leisten, werden zusätzlich 100.000 Euro veranschlagt.

Um die nachhaltige Wirksamkeit der Maßnahmen des Digitalpaktes sicherzustellen, werden für das Medienzentrum zur Finanzierung zusätzlicher Personalkosten 50.000 Euro budgetiert.

Die Investitionskredite zur Umsetzung von baulichen Maßnahmen (Ausbau OGS) an den Schulen werden um 1,5 Mio. Euro aufgestockt.

Kultur:

Der Haushaltsansatz zur Förderung der Freien Kulturszene wird inklusive des Verwaltungsvorschlages auf 125.000 Euro erhöht.

Zur Verbesserung der Vergütung der Honorarkräfte an der Bergischen Musikschule und mittelfristigen Anpassung an die TVöD werden zusätzlich im Jahr 2020 225.000 Euro im Haushalt dargestellt.

Zur Durchführung des Rosensonntagsumzuges wird der Zuschuss an das CCW auf 10.000 Euro erhöht.

Um den Austausch und Kontakt im Rahmen von Städtepartnerschaften zu erleichtern und das ehrenamtliche Engagement der Partnerschaftsvereine zu stärken, wird eine Kostenbeteiligung für den Aufenthalt von Gästen aus den Partnerstädten in Wuppertal an die Städtepartnerschaftsvereine ermöglicht. Dieses ist mit 5.000 Euro einzuplanen.

Sport:

Für die Bäder in Bürgerhand (Eckbusch, Vohwinkel und Bandwirker-Bad), die städtische Unterstützung z.B. für die energetische Erneuerung der Anlagen und bei größeren technischen Ausfällen benötigen, wird ein Etat (Feuerwehrtopf in Höhe von 60.000 Euro pro Haushaltsjahr eingeplant.

Stadtentwicklung:

Zur Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wird ein Haushaltsansatz von 175.000 Euro bereitgestellt.

Für Voruntersuchungen zur Ortskernplanung Cronenberg werden pro Haushaltsjahr 125.000 Euro budgetiert.

Mobilität/Verkehr:

Der Pauschalansatz für Gehwegerneuerungen wird um 50.000 Euro erhöht und der Ansatz für Umbau/Ausbau Fußgängerkehr im Planungszeitraum um 75.000 Euro aufgestockt. Die Begleitmaßnahmen für den ÖPNV werden mit zusätzlich 100.000 Euro angesetzt. Darüber hinaus wird die Summe für Investitionskredite im Bereich der Sanierung von Straßen, Brücken und Plätzen um 5 Mio. Euro aufgestockt. Die Umsetzung entsprechender Baumaßnahmen sind von der Verwaltung kurzfristig zu benennen und zur Beschlussfassung vorzulegen.

Umwelt/Klimaschutz/ Unterhaltung von Grünflächen:

Damit Wuppertal seine Klimaschutzziele erreichen kann, müssen verstärkt geeignete Maßnahmen umgesetzt werden. Aus den zusätzlich bereitgestellten Mitteln von 350.000 Euro sollen u. a. die Finanzierung des städtischen Eigenanteils für die Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager (10%), eine personelle Aufstockung des Personals von 103, zusätzliche Unterhaltungsmittel für Grünflächen und ein Insektenschutzprogramm sichergestellt werden.

Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit:

Zur Stärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes werden 225.000 Euro zusätzlich etatisiert.

Summe des Haushaltsantrages:

	Beträge
Soziales, Jugendhilfe, Integration und Schule	1.505.000
Kultur	365.000
Sport	60.000
Stadtentwicklung	300.000
Mobilität/Verkehr	225.000
Umwelt/Klimaschutz/Grünflächen	350.000
Ordnung, Sicherheit u. Sauberkeit	225.000
Summe	3.030.000

Die Gegenfinanzierung erfolgt durch folgende Maßnahmen:

Einführung einer Infrastrukturförderabgabe, welche in der Ausgestaltung dem unbürokratischen Dortmunder Beispiel folgen soll.

Im Zuge der sich verändernden Ansprüche an den motorisierten Individualverkehr und der Einführung des bargeldlosen Handy-Parkens werden die Erträge durch Parkgebühren auf den kommunal bewirtschafteten Flächen um rund 20 Prozent durch eine Preisanpassung und zeitlich ausgeweitete Bewirtschaftung erreicht.

Zur Steigerung der Verkehrssicherheit werden die städtischen Maßnahmen zur Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung wieder ausgebaut. Der Haushaltsansatz wird hier um rund 10 Prozent höher angesetzt.

Die Vergnügungssteuer wird auf 22 Prozent je Geldspielgerät von der Bruttokasse angepasst.

Die Eintrittsgelder für das Tanztheater Pina Bausch und der Ansatz für sonstige Einnahmen werden um 10 Prozent, ausgenommen sind die bisher festgeschriebenen Ermäßigungen, angepasst. Der kommunale Zuschuss wird entsprechend korrigiert.

An die Verwaltung ergeht der Auftrag zur Überprüfung kommunaler Gebühren, die zum Teil seit mehreren Jahren nicht angepasst wurden.

Es werden die Vergabegrundsätze durch die Kündigung des städtischen Portals Arriba und Beauftragung des Landesportals durch Anpassung der Vergabegrundsätze an die Vorgaben des Landes vereinheitlicht.

Gegenfinanzierung:	
Optimierung Parkraumbewirtschaftung	1.150.000
Steigerung der Verkehrssicherheit	900.000
Erhöhung der Vergnügungssteuer	600.000
Eintrittspreise u. sonstige Einnahmen	220.000
Tanztheater Pina Bausch	
Überprüfung städt. Gebühren	100.000
Gestaltung Vergaben	60.000
Summe	3.030.000

Zusätzlich werden 100.000 Euro durch die geänderten Rahmenbedingungen bei den Fördervoraussetzungen der Integrationspauschale im Haushaltsjahr 2020 dargestellt.

Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Klaus Jürgen Reese
Fraktionsvorsitzender